

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates Neustadt a. Main vom 25.01.2012

Anwesend: 1. Bürgermeisterin Karin Berger, Karlheinz Dann, Anton Fleckenstein, Rosalinde Grübel, Michael Krimm, Thomas Merz, Stephan Morgenroth, Georg Roth, Klaus Schwab, Susanne Selke, Roland Zeuch

Abwesend: Lattin Uwe (entschuldigt), Weyer Christian (entschuldigt)

1. Bekanntgabe des Forstbetriebsergebnisses für das Forstjahr 2011 durch Herrn Forstwart Stefan Pfeuffer

Bürgermeisterin Karin Berger begrüßte Herrn Forstwart Stefan Pfeuffer und bat ihn, die Ergebnisse aus dem vergangenen Jahr vorzustellen. Hervorzuheben sei, dass im Haushaltsplan eine Einnahme von 130.000,00 € aus dem Holzverkauf veranschlagt worden sei. Die tatsächlichen Einnahmen hätten sich jedoch auf rund 185.000,00 € belaufen.

Das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2011 stelle sich wie folgt dar:

Gesamter Hiebsatz:	2.994,79 fm
Verschiedene Holz mengen	
Fichte	1.100 fm
Kiefer	600 fm
Lärche	95 fm
Eiche	4 fm
Buche	700 fm
Selbstwerbung Brennholz	495 fm
Einnahmen Verkauf, Jagdpacht u. Zuschüsse	185.420,75 €
Ausgaben	<u>132.450,00 €</u>
Gewinn	52.970,75 €

Herr Pfeuffer gab dem Gemeinderat weiterhin eine Übersicht über die wichtigsten Arbeiten, die durchgeführt worden sind.

Dazu gehörte folgender Holzeinschlag:

- Vornutzung Bestände	717 fm
- Altdurchforstung Bestände	1.579 fm
- Jungdurchforstung	614 fm
- Jungwuchspflege	14 fm

Weitere Arbeiten waren:

- Aufarbeitung eines Schneebruchs mit 300 fm
- Wertastung an Douglasien im „Zwitzgrund“
- Nachpflanzung von 3.600 Buchen wegen Wildschaden
- Verschiedene Baggerarbeiten
- Instandsetzung von Forstwegen
- Durchführung einer Exkursion mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Karlstadt, Außenstelle Lohr a. Main, unter der Leitung von Herrn Dr. Wolfgang Netsch

Zu den Baggerarbeiten ergänzte Herr Pfeuffer, dass diese zu einem sehr günstigen Preis ausgeführt worden seien. Ein Dank gelte besonders Herrn Jürgen Berger für seinen Einsatz.

Des Weiteren ging Herr Pfeuffer auf die Zusammenlegung der Forstgemeinschaften Lohr und Umgebung sowie Lohrtal ein. Durch die Fusion, die voraussichtliche Ende Juli abgeschlossen sein werde, erwarte man sich eine effektivere Holzvermarktung.

Herr Pfeuffer bedankte sich bei Frau Raunäcker, der Forstbetriebsgemeinschaft und den Firmen für die gute Zusammenarbeit.

Ein Lob erhielt Herr Pfeuffer von Bürgermeisterin Karin Berger für seine gute Arbeit und die hieraus resultierenden Ergebnisse.

2. Beratung und Beschlussfassung über die Forstbetriebsplanung 2012

Zu diesem Tagesordnungspunkt hieß Bürgermeisterin Karin Berger Frau Forstoberrätin Elfi Raunäcker willkommen und bat sie auch in diesem Jahr die Forstbetriebsplanung 2012 zu erläutern. Vorab sei festzustellen, dass es ab 2012 wieder einen staatlichen Personalkostenzuschuss für die Gemeinde gebe, der ab 2007 weggefallen sei. Dieser belaufe sich auf 3.100,00 €.

Frau Raunäcker ging auf den Jahresbetriebsplan und die Jahresbetriebsnachweisung 2012 ein. Folgender Einschlag sei vorgesehen:

Endnutzung	1.380 fm
Altdurchforstung	2.450 fm
Jungdurchforstung	320 fm
Jugendpflege	<u>10 fm</u>
Gesamtnutzung	4.160 fm

Dadurch ergebe sich folgender Finanzplan:

<u>Ausgaben</u>		<u>Einnahmen:</u>	
1. Holzernte	74.880 €	1. Holzverkauf	166.400 €
2. Bestandsgründung	400 €	2. Jagdpacht	8.300 €
3. Jugendpflege (2 ha)	- €	3. Zuschüsse	725 €
4. Waldschutz	2.000 €	Personalkostenzuschuss	<u>3.120 €</u>
5. Walderschließung	5.000 €		
6. Verwaltungskosten	<u>19.800 €</u>		
Summe:	102.080 €	Summe:	178.545 €
Einnahmen - Ausgaben			
<u>Reinertrag:</u>	76.465 €		

Frau Raunäcker ging anschließend auf die Forsteinrichtung der Gemeinde ein, deren Erstellung gesetzlich alle 20 Jahre vorgeschrieben sei. Sie beinhalte einen mittelfristigen Handlungsrahmen für die Steuerung des Forstbetriebes. Die Arbeiten zur Erstellung der Forsteinrichtung würden ausgeschrieben.

Nach Abschluss der Aussprache stimmte der Gemeinderat dem Jahresbetriebsplan und der Jahresbetriebsnachweisung 2012 für den Gemeindewald Neustadt a. Main zu.

Beschluss: 11 : 0

Bürgermeisterin Karin Berger teilte noch mit, dass im Mai oder Anfang Juni 2012 ein Waldbegang vorgesehen sei. Ein genauer Termin werde festgelegt, wenn sich akzeptables Wetter abzeichne.

3. Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung eines Kommunaltraktors

Bürgermeisterin Karin Berger erinnerte daran, dass bereits im letzten Jahr die Anschaffung eines Kommunaltraktors im Gespräch gewesen sei, um die vielen Arbeiten, die hauptsächlich beim Winterdienst, aber auch im Rest des Jahres, anfallen, mit Hilfe eines kleineren Fahrzeuges zu erledigen. Der vorhandene 7 Jahre alte große Schlepper könnte entlastet werden und der Belag des Mainstegs würde beim Einsatz eines kleineren Traktors schonender behandelt.

Am 18.01.2012 habe sich der Gemeinderat zu einer Vorbesprechung getroffen. Bei Landmaschinenhändlern seien folgende Angebote eingeholt worden:

A. Amrhein & Söhne, Bergheinfeld
 Martin Herrmann Landtechnik, Steinfeld
 Müller Landtechnik KG, Holzhausen

Weiterhin wurde bei den Mainfränkischen Werkstätten Würzburg nachgefragt, zu welchen Bedingungen sie den Winterdienst ausführen würden. Es wurde mitgeteilt, dass lediglich ein Zusatzwinterdienst im Rahmen des gemeindlichen Winterdienstes geleistet werden könnte.

Nach Abwägung aller Aspekte sprach sich der Gemeinderat in der Vorbesprechung für die Anschaffung eines kleineren Traktors aus. Dabei sei einhellig die Empfehlung ausgesprochen worden, die mittlere und damit etwas stärkere Version des Schleppertyps John Deere JD 2520 zu erwerben. Ebenso hätten die Gemeinderatsmitglieder die Empfehlung ausgesprochen, dass sich die Gemeinde zum Winterpaket und zur Kehrvorrichtung auch ein Mähwerk anbieten lassen sollte, damit der Schlepper ganzjährig einsetzbar sei. Favorisiert worden sei – angesichts des sehr günstigen Zinssatzes von 1,29 % - eine Finanzierung über 48 Monate.

Das neue Angebot, inklusive Mähwerk, von der Firma A. Amrhein & Söhne, die mit der Firma Martin Herrmann Landtechnik kooperiere, liege mit einem Gesamtpreis von 38.344,66 € vor.

Bei einer Finanzierung betrage die Anzahlung 15.000,00 € sowie eine Ratenzahlung über 48 Monate zu 516,00 €/Monat bei einem Zinssatz von 1,29 %.

Der Gesamtpreis liege somit bei 39.769,20 €.

Die Lieferzeit betrage 5 bis 6 Wochen. Im Haushalt 2012 müssten somit 20.016 € eingeplant werden.

Zur Abwicklung des Kaufes sei festzustellen, dass die Lieferung und Finanzierung durch die Firma A. Amrhein & Söhne erfolge, der Kundendienst und die Wartungsarbeiten über die Firma Martin Herrmann Landtechnik.

Nach Abschluss der Ausführungen von Bürgermeisterin Karin Berger fasste der Gemeinderat folgenden Beschluss:

Dem Kauf des Kommunaltraktors JB 2520 der Marke „John Deere“ mit den aufgeführten Anbaugeräten zum Bruttopreis von 39.127,20 € bei einer Anzahlung von 15.000,00 € sowie einer Ratenzahlung über 48 Monate zu 516,00 €/Monat wird zugestimmt.

Beschluss: 11 : 0

4. Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag der FFW Neustadt a. Main über die Anschaffung einer Wärmebildkamera und 25 Helme (Ersatzbeschaffung)

Bürgermeisterin Karin Berger verlas eine E-Mail von Herrn Feuerwehrkommandanten Peter Gowor vom 24.12.2011. Darin teile er mit, dass die Freiwillige Feuerwehr Neustadt a. Main eine Wärmebildkamera beschaffen möchte. Die MSA AUER GmbH, Berlin, die im Rahmen einer Aktion eine Kamera zum Bruttopreis von 7.500,00 € anbiete. Der reguläre Preis liege bei rund 9.000,00 €. Die Beschaffung werde derzeit mit 2.750,00 € gefördert. Der Feuerwehrverein würde sich mit 1.000,00 € beteiligen. Somit blieben für die Gemeinde noch 3.750,00 € übrig.

Des Weiteren müsste für 25 Helme Ersatz beschafft werden. Die angegebene Gebrauchsdauer der meisten Helme sei abgelaufen bzw. liege eine Beschädigung vor. Die Kosten lägen bei rund 160,00 € pro Helm.

Die Feuerwehr bittet um Prüfung, ob die Zuschussgewährung bzw. die Beschaffung der Helme möglich wäre.

Bürgermeisterin Karin Berger erklärte, dass sie die Kosten für die Helme mit ca. 4.000 € bereits im Haushalt 2012 aufgenommen habe.

Gemeinderatsmitglied Klaus Schwab merkte an, dass er sich mit dem Kreisbrandinspektor über die Anschaffung einer Wärmebildkamera unterhalten habe. Es werde angestrebt, dass alle Feuerwehren, die über Atemschutz verfügten, eine Wärmebildkamera einsetzen können. Die Freiwillige Feuerwehr Neustadt a. Main bemühe sich noch um einen weiteren Zuschuss bzw. Spenden.

Gemeinderatsmitglied Georg Roth meinte, dass eine gute Ausrüstung für eine Feuerwehr sicherlich erstrebenswert sei. Man müsse jedoch bedenken, dass bei einem Wohnungsbrand die Feuerwehr der Stadt Lohr a. Main alarmiert werde und diese über eine Wärmebildkamera verfüge. Es stelle sich somit die Frage, ob die Anschaffung angebracht sei.

Gemeinderatsmitglied Stephan Morgenroth meinte, dass sich die Anschaffung bereits dann lohne, wenn sie schon bei einem Einsatz Menschen vor größeren Schäden bewahre. Den derzeit günstigen Preis müsse man auch positiv berücksichtigen.

Gemeinderatsmitglied Thomas Merz meinte, dass eine günstige Finanzierung nicht der Grund sein könne, einen Ausrüstungsgegenstand anzuschaffen.

Gemeinderatsmitglied Anton Fleckenstein befürwortete grundsätzlich die Anschaffung der Kamera. Man sollte jedoch prüfen, ob sich die Freiwillige Feuerwehr Erlach ebenfalls an den Kosten beteilige.

Bürgermeisterin Karin Berger bat Gemeinderatsmitglied Georg Roth abzuklären, ob die Freiwillige Feuerwehr Erlach einen Beitrag zur Anschaffung leiste. Die Angelegenheit komme in der nächsten Sitzung noch mal auf die Tagesordnung.

5. Information über die Parksituation in der „Spessartstraße“

Bürgermeisterin Karin Berger legte dar, dass der Schulbus für die Haupt- und Realschüler nicht mehr in der „Megingaudstraße“ halte, weil dieser nicht ohne rangieren von der „Spessartstraße“ in die „Megingaudstraße“ einfahren könne. Grund hierfür sei die Tatsache, dass längere Busse zum Einsatz kämen.

Gemeinderatsmitglied Klaus Schwab und Bürgermeisterin Karin Berger hätten versucht, eine Lösung zu finden. Zunächst seien provisorische Halteverbotsschilder einseitig im Bereich der Anwesen „Spessartstraße 28 bis 30“ aufgestellt worden. Anschließend habe man mit dem OVF und dem Busunternehmen Grasmann einen Ortstermin vereinbart. Gemeinderatsmitglied Klaus Schwab habe hierbei als Vertreter der Gemeinde teilgenommen. Hierfür herzlichen Dank.

Als Ergebnis habe Herr Schwab Bürgermeisterin Karin Berger folgendes per E-Mail mitgeteilt:

Am Mittwoch, 04.01.2012, habe der Ortstermin stattgefunden. Anwesend waren Vertreter des OVF, des Busunternehmens, der Ortsverkehrswacht und Gemeinderatsmitglied Klaus Schwab.

Die Kurve an der Raiffeisenbank sei mit dem kleinsten Bus der Firma Grasmann mit einer Länge von 12,80 m abgefahren worden. Obwohl keinerlei Beeinträchtigung durch parkende Autos gegeben war, konnte der Bus nicht ohne rangieren die Kurve passieren. Hätte auf dem Parkplatz der Raiffeisenbank an der „Mergingaudstraße“ ein Auto gestanden, wäre die Umfahrung fast unmöglich gewesen. Auch verschiedene diskutierte bauliche Maßnahmen würden nur eine bedingte Verbesserung der Situation bringen. Da die anderen Busse der Firma Grasmann mindestens 13,50 m lang seien, werde das Unternehmen mit Zustimmung der OVF die Haltestelle „Mergingaudstraße“ nicht mehr anfahren. Die Schüler der Haupt- und Realschule können allerdings mit dem Grundschulbus, der noch in der „Mergingaudstraße“ halte nach Rodenbach fahren und dort in einen anderen OVF-Bus umsteigen. Sie wären dann 5 Minuten früher in der Schule. Die betreffenden Schüler seien über die OVF von der Schule entsprechend informiert worden.

Herr Schaub habe zugesagt, dass die OVF die Grundschüler auch in Zukunft in der „Mergingaudstraße“ abholen werde, zumindest solange die OVF 12-m- Busse habe. Für diese Busse sollte unbedingt ein Halteverbot fest installiert werden. Auch der Sandstein in der Grünfläche am Baum gegenüber dem Eingang der Raiffeisenbank sollte entfernt, bzw. durch einen kleineren ersetzt werden, da dieser ebenfalls den OVF-Bus behindere.

Bürgermeisterin Karin Berger gab hierzu an, dass die Verkehrsschilder mit Schelle, Bodenhülse und Standrohr bestellt worden sei. Der Sandstein sei entfernt und durch einen flacheren ersetzt worden.

Weiterhin habe Gemeinderatsmitglied Klaus Schwab gebeten, zu der eventuell zu eng geplanten Kurve, vorhandenen Schäden und die damit verbundene Gewährleistung Stellung zu nehmen. Hierzu sei Folgendes festzustellen: Der Radius sei mit Computer berechnet und anschließend vor Ort im Herbst 2005 mit einem Vertreter der OVF im Rahmen einer Probefahrt mit dem größten Bus der OVF bestätigt worden. Herr Werner Adolf konnte dies bestätigen, ebenso der Bauleiter und Polier. Halteverbotsschilder seien damals empfohlen worden, doch habe der Gemeinderat zunächst auf die Vernunft der Anlieger vertraut und auf die Aufstellung verzichtet. Man wollte an der neu gebauten Straße aus gestalterischen Gründen möglichst wenig Schilder aufstellen.

Die Schlussabnahme erfolgte am 30.08.2010. Hierbei seien Mängel festgestellt worden, die zusammen mit den von drei Anliegern gemeldeten Mängeln abgearbeitet worden seien. Die Mängelbehebung erfolgt am 21.09.2010 mit der Meldung, dass die bei der Gewährleistungsabnahme festgestellten Mängel vollständig behoben seien. Die Abnahme erfolgte durch Herrn Schwenkert vom Ingenieurbüro Auktor und Herrn Stefan Pfeuffer.

Gemeinderatsmitglied Klaus Schwab habe Bürgermeisterin Karin Berger vor kurzem noch informiert, dass im Asphalt seit einiger Zeit einige Risse aufgetreten seien. Diese fallen natürlich nicht mehr unter die Gewährleistung von 4 Jahren. Bei Ablauf der Gewährleistungsfrist seien die Risse noch nicht vorhanden gewesen.

Bürgermeisterin Karin Berger werde bei den nächsten Asphaltarbeiten die Risse mit vergießen lassen.

Feststellen müsse man, dass der kleine Bachlauf immer ein sensibler Bereich bleiben werde, da es sich um einen Naturbach handle, der vom Wetter beeinflusst werde. Führe der Bach nach längerer Niederschlägen zu viel Wasser, versande und verschlamme der Quelltopf mehr als bei Trockenwetter und die Leitung ziehe Luft. Eine Reinigung und Entlüftung werde erforderlich. Die Fließgeschwindigkeit müsse genau eingestellt werden, was manchmal schwierig sei. Die wenigsten Probleme gebe es bei einer Schönwetter-Periode und trockener Luft. Bürgermeisterin Karin Berger halte das Projekt „Spessartstraße“ für eine gestalterisch sehr gelungene Maßnahme, was auch oft schon von Fremden bestätigt worden sei. Dass im Vergleich zum alten Zustand mehr Pflegearbeiten anfallen müsste eigentlich jedem klar gewesen sein.

6. Verschiedenes

- a) Entwicklung des Bootstourismus auf dem Main;
Beratung und Beschlussfassung von Hinweisschildern im Rahmen des
Wasserleitsystems

Bürgermeisterin Karin Berger führte aus, dass der Deutsche Bundestag im Oktober 2008 feststellte, dass sich die Bundesrepublik zu einem Wassersportland entwickelte und sich der Wassertourismus und Wassersport in den letzten Jahren kontinuierlich durch hohe Zuwachsraten ausgezeichnet habe.

Der Trend zum Urlaub in Deutschland, sowie dem Kennenlernen der näheren Umgebung in der Natur hätten diesen Prozess verstärkt. Im Rahmen des Förderprogramms nach LEADER, eines aus den EU-Strukturfonds finanzierten Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes, solle für die Landkreise Main-Spessart und Würzburg ein Entwicklungskonzept für den wassergebundenen Tourismus entlang des Maines erstellt werden. Ein Teil dieses Programms sei das Wasserleitsystem „Gelbe Welle“, ein bundesweit einheitliches Informationssystem für wassertouristische Angebote.

Das „Gelbe-Welle-Schild“ gebe dem Kanuwanderer wasserseitige Auskunft über die Art der Anlegemöglichkeit, sowie über landseitige Angebote.

In einer Informationsveranstaltung im Landratsamt Würzburg am 19.01.2012 wurden die Gemeinden von der LEADER Aktionsgemeinschaft Wein, Wald, Wasser e.V., die ihren Sitz in Thüngersheim habe, gebeten entsprechende Schilder aufzustellen. Laut Aussage des Referenten seien fast alle Gemeinden entlang des Maines dazu bereit. Ein Schild koste 750 €. Die Montage erfolgte durch die Gemeinde. Zusätzlich werden Schilder angeboten, die auf die Natur- und Geschichte der entsprechenden Gemeinde hinweisen. Diese Schilder kosten 700 €.

Nach einer kurzen Diskussion war sich der Gemeinderat darüber einig, dass aufgrund der erheblichen Kosten keine Veranlassung besteht, die Schilder aufzustellen.

Beschluss: 11 : 0

- b) Nächste Gemeinderatssitzung

Als Termin wurde der 07.03.2012 vorgemerkt